

Verlag von Gustav Fischer in Jena

Handwörterbuch der Staatswissenschaften

Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage

Herausgegeben von

Prof. Dr. Ludwig Elster
Jena

Prof. Dr. Adolf Weber
München

Prof. Dr. Friedrich Wieser
Wien

Acht Bände und ein Ergänzungsband

1923—1929

Band 1—8: Rmk 280.—, in Halbleder geb. 340.—

Ergänzungsband: Rmk 45.—, in Halbleder geb. 53.—

Frankfurter Zeitung. 1928, Lit.-Blatt 9: Das Handwörterbuch der Staatswissenschaften . . . bedarf keiner empfehlenden Einführung mehr. Wer auch nur im entferntesten mit all jenen Fragen in Berührung kommt, die in den Bereich der Volkswirtschaftslehre und ihrer Nachbar- und Hilfswissenschaften fallen, weiß um die Existenz dieses selten um eine Antwort oder einen Hinweis verlegenen Nachschlagewerkes. . . . Nicht ein Konversationslexikon staatswissenschaftlichen Wissens, sondern eine alphabetisch geordnete und aufeinander abgestimmte Sammlung von Monographien, die in vielen Fällen als beste oder gar als einzige Darstellung des Problems angesehen werden müssen . . . unersetzliches Werkzeug nationalökonomischer Arbeit in Theorie und Praxis. . . .

Kölnische Zeitung. 13. Okt. 1913: . . . Die besten Männer, die zur Mitarbeit befähigt waren, haben jeder ihren Teil dazu beigetragen, dem Werke eine grundlegende Bedeutung zu verschaffen, wie sie wohl beispiellos ist. Dr. Jul. Mella.

Soziale Praxis. 1921, Nr. 36: . . . Je mehr das „H. d. St.“ benutzt wird, desto mehr wird sich die wirtschaftliche und politische Debatte vom Parteigeist befreien und von dem Geiste der Sachlichkeit erfüllt werden, der dieses vornehme und stolze Werk durchweht. Prof. L. Heyde.

Zeitschrift für Volkswirtschaft und Sozialpolitik. N. F. I, 10/12: . . . In allen Ministerien und Parlamenten, für alle Politiker, Zeitungsmänner, Fachseminarien und Fachleute jeder Art ist das Werk im Laufe seines nunmehr 30jährigen Daseins ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden. . . . Prof. O. Spann.

Das neue Deutschland. Okt. 1921: Es steht unter dem Zeichen der Sachlichkeit. Das Werk wird bleiben, was es war: Zentrum unserer staatswissenschaftlichen Studien. Dr. A. Grabowski.

Zeitschrift für Kommunalwirtschaft. 1928, Heft 11: . . . Dokument deutscher wissenschaftlicher Arbeit, einer Arbeit, die aus der Geschichte der deutschen Literatur über Staatswissenschaften nicht mehr wegzudenken ist.

ZfB Entsäuerung

22. Nov. 2010